

Neues Schreiben mit Kopf und KI

Für Corporate Learning Professionals

Kai Heddergott

Co-Autor von „Besser Texten mit Kopf und KI“ (Schäffer-Poeschel)

Wir reden ständig über KI.

**Heute reden wir über das,
was vor dem Prompt passiert.**



Und warum genau das eine Lernfrage ist.

Schreiben im Corporate Learning ist nie nur Textproduktion.

Es geht um:

denken

strukturieren

antizipieren

aktivieren

Wenn wir ...

... Lernangebote beschreiben

... Veränderung kommunizieren

... Orientierung geben

... Einladungen formulieren,
die Interesse auslösen

**„KI beschleunigt alles —
auch schlechte Gedanken.“**

Genau deshalb braucht es eine neue Haltung — und eine neue Methode.



Was „Neues Schreiben“ eigentlich meint

1

KI ist keine Autorin.

Sie ist eine Textwahrscheinlichkeitsmaschine. Sie berechnet — sie versteht nicht.

2

KI ist Sparringspartner.

Sie liefert Geschwindigkeit, Varianten, Perspektiven. Wir liefern Richtung, Bewertung, Verantwortung.

3

Drei Modi.

Generativ (Muse) ·
Transformativ (Übersetzerin) ·
Reduktiv (Verdichterin).

Damit wäre eigentlich alles gesagt —
wenn das schon das ganze Bild wäre.

Ist es aber nicht.



Der doppelte Gewinn

Was ein Prompt wirklich macht — und mit wem.

Der sichtbare Gewinn

Die KI bekommt einen klaren Auftrag.

Sie liefert besseren Output: weniger Nacharbeit, schärferer Ton, treffsicherere Varianten.

Das ist die Hälfte der Geschichte.

Der unsichtbare Gewinn

Wir klären unser eigenes Anliegen.

Wir entscheiden: worum geht es, für wen, mit welchem Ziel, in welcher Form. Das sind Fragen an uns — nicht an die Maschine.

Das ist die andere Hälfte. Und sie gehört uns.





Die KI wirkt wie ein Spiegel:

Sie zeigt uns nicht nur, was sie nicht verstanden hat —
sondern auch, was wir selbst
noch nicht zu Ende gedacht haben.

Warum das für L&D doppelt zählt

Future Skill

Eigene Vorhaben sauber modellieren, bevor man losläuft — eine Kernkompetenz im KI-Zeitalter.

Kognitive Operation

Zerlegen, Annahmen explizieren, Ziele hierarchisieren — die klassische Vorarbeit jeder guten Lernintervention.

Tägliches Mikro-Training

Jedes ernst gemeinte Prompten ist eine kleine Denkschule. Die KI ist weniger Ziel als Anlass.

„Prompting ist nicht nur Bedienkompetenz. Es ist Denkkompetenz.“



Erst denken, dann prompten.

Sechs Fragen vor jedem Prompt – und an unser eigenes Denken.

1

Was ist das Ziel des Textes?

Was soll bewirkt werden?

2

Für wen schreibe ich?

Wer ist die Zielgruppe, wie tickt sie?

3

Welchen Kontext muss die KI kennen?

Was darf nicht fehlen?

4

Welche Rolle soll die KI einnehmen?

Mit welcher Haltung schreibt sie?

5

Was weiß ich eigentlich noch nicht?

Wo sind meine blinden Flecken?

6

Welche meiner Annahmen ist die wackeligste?

Wo könnte ich falsch liegen?

Drei Sätze zum Mitnehmen

„Schreiben beginnt nicht auf der Tastatur, sondern im Kopf.“

„Prompten heißt führen — und Führen beginnt mit Klarheit.“

„Das Problem ist selten der Prompt. Das Problem ist das Problem.“

Das Framework des Neuen Schreibens

Fünf Stufen — als Geländer, nicht als Fessel.



vom Denken zum Veröffentlichen



Praxis: Einladung zum Future-Skills-Lab

Variante A – der naive KI-Einsatz

PROMPT

„Schreib mir eine Einladung zu unserem neuen Future-Skills-Lab für Führungskräfte.“

ERGEBNIS

glatt.
korrekt.
austauschbar.

„Der Text ist sprachlich in Ordnung – aber er hätte aus jedem Unternehmen kommen können.“



Praxis: Einladung zum Future-Skills-Lab

Variante B – Neues Schreiben in drei Schritten

1

Denken (Mensch)

Was ist die echte Botschaft? Was bewegt unsere Führungskräfte gerade? Welche Haltung steckt dahinter?

2

Zusammenarbeit (KI)

Varianten entwickeln, Perspektiven testen, Tonalitäten vergleichen.

3

Rückgabe (Mensch)

Eigene Erfahrung einbringen, Positionierung klären, Tonalität schärfen — bis es nach uns klingt.

Der eigentliche Lerneffekt:

„In fünf Minuten Denkarbeit habe ich mehr über unser eigenes Format verstanden als in der letzten Steuerungsrunde.“



Praxis: Einladung zum Future-Skills-Lab

Variante B – wie ein strukturierter Prompt aussehen kann

Aufbau nach KREATIV

K	Kontext & Absicht
R	Rolle
E	Empfänger & Ton
A	Aufbau & Format
T	Themen & Inhalte
I	Inspiration
V	Verfeinerung folgt im Dialog mit der KI

PROMPT

- K** Schreibe die Einladungsmail für unser neues internes Format „Future-Skills-Lab“. Ziel: Führungskräfte sollen sich anmelden — nicht aus Pflicht, sondern aus Interesse.
- R** Du bist erfahrene Learning & Development-Verantwortliche. Du schreibst auf Augenhöhe, nicht belehrend.
- E** Empfänger: Führungskräfte mittlerer Ebene, zeitknapp, KI-skeptisch bis neugierig. Ton: warm, klar, ohne HR-Floskeln.
- A** E-Mail, max. 150 Wörter. Betreffzeile, kurze Anrede, drei Absätze, klarer Call-to-action.
- T** Kernbotschaft: „Experimentieren erlaubt — Perfektion nicht erwartet.“ Erwähne: 90 Minuten, online, kein Vorwissen nötig, Anmeldung formlos.
- I** Stilvorbild: kollegiale Einladung unter Augenhöhe, kein Marketing-Sound. Eher: „Komm vorbei und probier es aus“ als „Wir laden Sie herzlich ein.“

Sechs Sätze Vorarbeit — und der nächste Entwurf wird kein generischer mehr sein.



Praxis: Einladung zum Future-Skills-Lab

Variante C – wie ein durchdachter Prompt aussehen kann

P R O M P T

Ich bin Mitglied eines Netzwerks von Bildungsverantwortlichen im Feld der betrieblichen Weiterbildung. Für unser neues Format „Future-Skills-Lab“ wollen wir vor allem Führungskräfte ansprechen und zur Teilnahme bewegen, auch eingedenk der zeitlichen Herausforderungen, mit denen Führungskräfte im Alltag zu kämpfen haben. Schreibe eine aktivierende Einladungsmail für die genannte Zielgruppe. Formuliere die Mail und einen Vorschlag für eine Betreffzeile so, dass sich die Führungskräfte nicht aus Pflicht, sondern aus Interesse anmelden, stelle also den Mehrwert, der sich durch die Teilnahme am Termin ergibt, deutlich heraus.

Die Anwendung der Problembeschreibungskompetenz – vor dem Abschicken wurde das Problem erfasst, geordnet und für die Bearbeitung durch die generative KI aufgeschrieben



Mensch und KI als Tandem

Mit dem Menschen am Steuer.

KI

schnell

strukturiert

variantenreich

ohne Kompass

Mensch

bewertet

priorisiert

gewichtet

trägt Verantwortung

„Der Mensch sitzt am Steuer – die KI sitzt auf dem Beifahrersitz.“



Beobachtungen aus der KI-Lehre: Herausforderungen bei der Vermittlung von Rollen- und Kulturwandel, die das Zeug zum Buch- oder Filmtitel hätten

(Basis: KI-Weiterbildungen und Inhouse-Trainings mit über 500 Teilnehmenden seit Ende 2023)

Automation Bias – bis zum Verlust der eigenen Glaubwürdigkeit

**Der promovierte Physiker & die Textwahrscheinlichkeitsberechnungsmaschine:
Im Kampf mit gelernten Eindeutigkeiten**

Wie ich meine Chefredakteursrolle erst lernen musste

Das Delegationsparadoxon



Beobachtungen aus der KI-Lehre: Herausforderungen bei der Vermittlung von Rollen- und Kulturwandel, die das Zeug zum Buch- oder Filmtitel hätten

(Basis: KI-Weiterbildungen und Inhouse-Trainings mit über 500 Teilnehmenden seit Ende 2023)

Automation Bias – bis zum Verlust der eigenen Glaubwürdigkeit

Mitarbeitende/Teilnehmende setzen nach einer Einführungsphase generative KI so ein, dass sie Ihnen Schreibprozesse und Aufgabenlösungen vollständig übertragen. Auf die Unzulänglichkeit der durchgereichten Texte angesprochen, kommt es zu Abwehr- und Verteidigungsreaktionen – die Ergebnisse stammten schließlich von der KI und die habe doch mit ihrem Weltwissen immer recht.



Beobachtungen aus der KI-Lehre: Herausforderungen bei der Vermittlung von Rollen- und Kulturwandel, die das Zeug zum Buch- oder Filmtitel hätten

(Basis: KI-Weiterbildungen und Inhouse-Trainings mit über 500 Teilnehmenden seit Ende 2023)

Der promovierte Physiker & die Textwahrscheinlichkeitsberechnungsmaschine: Im Kampf mit gelernten Eindeutigkeiten

„Ich habe zwar verstanden, wie die generative KI funktioniert, ich kann auch Computer programmieren. Aber dass der derselbe Prompt in derselben KI angewendet zu wiederholt unterschiedlichen Ergebnissen führt, fordert mich in meiner beruflich-wissenschaftlichen Sozialisation heraus. Für mich als Physiker ergibt die identische Versuchsanordnung stets dasselbe Ergebnis, ob auf Alpha Centauri, der Erde oder dem Mond“



Beobachtungen aus der KI-Lehre: Herausforderungen bei der Vermittlung von Rollen- und Kulturwandel, die das Zeug zum Buch- oder Filmtitel hätten

(Basis: KI-Weiterbildungen und Inhouse-Trainings mit über 500 Teilnehmenden seit Ende 2023)

Wie ich meine Chefredakteursrolle erst lernen musste

Der erfahrene Unternehmenskommunikator oder der langjährige Redakteur – beide hadern damit, dass eine generative KI eine kohärente Textfassung selbst zu einem neuen Thema schnell erstellen kann. Der mindestens gefühlte Veröffentlichungsdruck und Effizienzparadigmen der eigenen Institutionen führen zu dem Eindruck, man würde durch die KI der eigenen Rolle beraubt. Dabei macht diese selbst nötig, dass der Mensch prüfend, einordnend, korrigierend, editierend, redigierend noch einmal Hand anlegt, so wie ein Schluss- oder Chefredakteur. Und diese Rolle kann nur mit Erfahrung wahrgenommen werden, die die KI nicht hat.



Beobachtungen aus der KI-Lehre: Herausforderungen bei der Vermittlung von Rollen- und Kulturwandel, die das Zeug zum Buch- oder Filmtitel hätten

(Basis: KI-Weiterbildungen und Inhouse-Trainings mit über 500 Teilnehmenden seit Ende 2023)

Das Delegationsparadoxon

Im täglichen Druck, schnell Ergebnisse liefern zu müssen, wenden Mitarbeitende die generative KI oft eilfertig an, instruieren sie nicht ausreichend, aber überlassen ihr die Aufgabenerfüllung gerne. Sie delegieren sehr bereitwillig ihre eigene Arbeit an die KI. Einerseits.

Andererseits tun sie sich schwer, der KI das zu überlassen, was sie gut kann: Anwender kommen nicht auf die Idee, die KI zu fragen, was für eine Aufgabenstellung der beste Prompt sein könnte, weil sie nun genau das der KI nicht zutrauen oder sich nicht legitimiert fühlen, sich auf diese Weise helfen zu lassen, weil man als Mensch doch die Anweisungen zu geben hat.



Fünf Merksätze

- 1 Das Neue Schreiben Arbeiten ist ein Tandem aus Kopf und KI.
- 2 Prompten heißt führen.
- 3 Die wichtigste KI-Kompetenz ist nicht Bedienung — sondern Denken.
- 4 KI ist weniger Ziel als Anlass — ein Trainingspartner, der uns zwingt, Gedanken zu ordnen.
- 5 Gute Texte bleiben menschlich — auch wenn KI hilft, sie zu bauen.

Danke.

„Das Neue Schreiben ist kein Versprechen,
schneller zu Texten zu kommen.

Es ist die Einladung, KI als Anlass zu nutzen,
klarer zu denken.“

Besser Texten mit Kopf und KI

Schäffer-Poeschel · Leseprobe im CLC-Newsletter zur Veranstaltung verlinkt

Kontakt: [linkedin.com/in/kaiheddergott](https://www.linkedin.com/in/kaiheddergott)



Q & A

Fragen, Widerspruch, eigene Erfahrungen.

Wo erleben Sie KI als Denkpartner — und wo nicht?

Addendum

**Die Frage blieb im Live-Termin im Detail unbeantwortet:
Welchen Tech-Stack/welche Tools setzt Du ein?**

OpenAI ChatGPT Business: Als Konzept- und Strukturierungs-Allrounder, für CustomGPT, Account-Typ „Business“ wg. erhöhtem Datenschutz, kein automatisches Verwenden der Chatverläufe für Trainingsdaten)

Perplexity Max: Als Recherche-Instrument, Account-Typ wegen der höheren Abfrage-Limits gegenüber der Pro-Version

Anthropic Claude Max: Als Instrument für Konzepte, Folien-Erstellung, kleinere Programmieraufgaben, Account-Typ wegen der höheren Abfrage-Limits gegenüber der Pro-Version

Microsoft Copilot: Als Teil der Microsoft 365 Business-Lizenz; vornehmlich um Anwendern und Unternehmen die Vorzüge der Integration von KI in ein digitales Ökosystem praktisch demonstrieren zu können

Google Gemini mit Google AI Pro: Um Googles KI-Tools testen zu können, für die Bilderzeugung mit Nano Banana, für die Videoerstellung mit Veo/Flow, Accounttyp wegen der erhöhten Limits

Mehrere Plattformen für die Erstellung medialer Inhalte:

Adobe Firefly (Multimodell-Tool für Bilder und Videos), ElevenLabs (Audio-KI), Runway (Video-KI), Midjourney (Bild-KI)